



Die Milchmenge stieg im aktuellen Kontrolljahr an. Foto: Heinrich Schulte

Anstieg der Milchleistung bei guter Tiergesundheit

Das Kontrolljahr des Landeskontrollverbandes

Auch das abgeschlossene Kontrolljahr 2022/23 des Landeskontrollverbandes Rheinland-Pfalz-Saar hielt wieder einige Herausforderungen für seine Mitgliedsbetriebe bereit. Eine Übersicht der Entwicklungen gibt der LKV in einem Pressebericht.

Einem nassen Frühjahr mit teilweise späten Aussaatterminen schloss sich ein heißer Sommer mit durchschnittlichen guten bis sehr guten Erntemengen und durchschnittlichen Futterqualitäten an. Die nach langen Jahren erstmals wieder überdurchschnittlich hohen Milchauszahlungspreise ermöglichten den milchviehhaltenden Betrieben ein wirtschaftliches Arbeiten. Im Gegensatz dazu standen steigende Produktionskosten, Arbeitskräftemangel und zunehmend striktere politische Anforderungen.

Nachdem die Leistungen im Vorjahr deutlich gesunken waren, stiegen im aktuellen Kontrolljahr (Oktober 2022 bis September 2023) sowohl die Milchmenge als auch die wertbestimmenden Milchinhaltsstoffe deutlich an. Mit +311 kg Milch sowie +15 kg Fett und +14 kg Eiweiß stieg die Leistung erstmals über 9 000 kg. Die Mitgliedsbetriebe des LKV in Rheinland-Pfalz und dem Saarland erzielten insgesamt eine Milchleistung von 9 125 kg mit 380 Fett-kg und 314 Eiweiß-kg. Herauszustellen ist, dass die Leistungen der 46 261 Herdbuchkühe ganze 1 860 kg über der Durchschnittsleistung der

Nichtherdbuchkühe liegt. Die Fett und Eiweißmenge liegt bei den Herdbuchkühen 131 kg höher. Aus Betriebszweigauswertungen ist seit Jahren bekannt, dass die Höhe der Milchleistung wesentlich zu einem positiven Betriebsergebnis beiträgt.

Trotzdem bleibt festzuhalten, dass der LKV Rheinland-Pfalz-Saar leistungsmäßig immer noch hinter anderen Bundesländern mit einem vergleichbaren Rassenpektrum liegt.

Strukturwandel schreitet konstant fort

Trotz steigender Leistung, sank die Anzahl der Mitgliedsbetriebe und kontrollierter Kühe stetig ab. Im abgelaufenen Prüfjahr nahmen 994 Betriebe aktiv an der MLP teil, damit wurde erstmals die Grenze von 1 000 Betrieben unterschritten. Im Vergleich zum Vorjahr war ein Rückgang von 44 Betrieben (-4,2 Prozent) zu verzeichnen. Auch die Anzahl der geprüften Kühe sank im Vergleich zu Vorjahr um 553 Tiere, auf 93 328 Kühe (-0,6 Prozent). Die durchschnittliche Herdengröße der Betriebe stieg mit 93,8 Kühen nochmals um drei Kühe je Betrieb an. Die Entwicklung ist in Grafik 1 darge-

stellt. Der in der Grafik zu erkennende Anstieg an Kuh- und Mitgliederzahlen im Jahr 2013, ist auf die in dem besagten Jahr stattgefundenen Fusion zwischen dem LKV Rheinland-Pfalz und dem LKV Saar zurückzuführen.

Die zunehmenden politischen Anforderungen, Arbeitskräftemangel sowie die steigenden Produktionspreise machen es den Milcherzeugern zunehmend schwerer, die Betriebe in die nächste Generation zu führen.

Eutergesundheit liegt im Trend

Bereits das dritte Jahr in Folge stellt der LKV Rheinland-Pfalz-Saar in seinem Jahresbericht Betriebe mit einer sehr guten Eutergesundheit heraus. Im vergangenen Jahr 2023 wurden insgesamt 53 rheinland-pfälzisch-saarländische Betriebe ermittelt, die im Herdendurchschnitt über das gesamte Kontrolljahr $\leq 123\ 000$ somatischen Zellen/ml (gewichtet) lagen. Der beste Betrieb erreichte bei einer Milchleistung von rund 8 400 kg Milch einen durchschnittlichen Wert von nur 70 000 somatischen Zellen/ml Milch im gesamten Prüfjahr. Hierbei handelt es sich um den Betrieb Clemens in Niederlauch. Auf Platz zwei mit 79 000 somatischen Zellen/ml Milch liegt der Betrieb Scheuer aus Winterspelt-Ihren. Weiterhin zu erwähnen ist an dieser Stelle der Betrieb Jobelius, Olzheim. Bereits zum dritten Mal befindet sich dieser Betrieb unter den fünf besten Betrieben. In diesem Jahr belegt der Betrieb den vierten

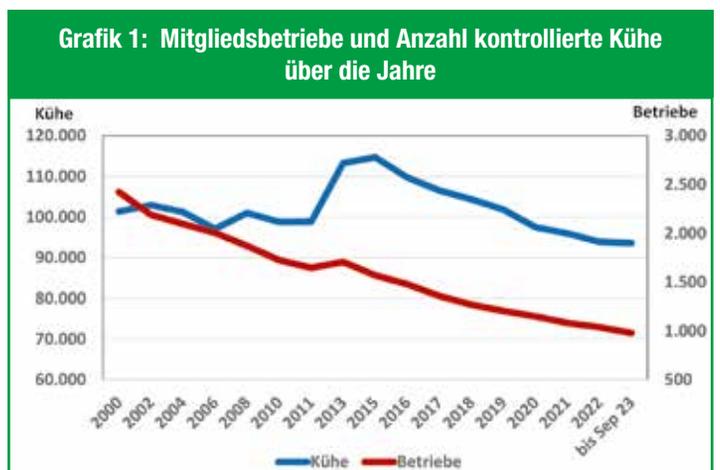
Platz mit durchschnittlich 80 000 Zellen/ml, bei einer durchschnittlichen Herdenleistung von rund 10 700 kg Milch.

Diese beachtlichen Leistungen belegen eindeutig, dass die Betriebe in Rheinland-Pfalz und dem Saarland ein erstklassiges, stetig unter strenger Auflagen kontrolliertes Produkt erzeugen, auf das der Verbraucher ohne Bedenken zurückgreifen kann.

Wie ist eine solch hervorragende Eutergesundheit zu erreichen? Ein einfaches aber effektives Hilfsmittel ist dabei der Eutergesundheitsbericht, der Bestandteil des monatlichen MLP-Zwischenberichts ist. Experten empfehlen, sich insbesondere die dort enthaltenen sechs Eutergesundheitskennzahlen anzusehen. Dies sind

- der Anteil eutergesunder Kühe in der Herde,
- die Neuinfektionsrate in der Laktation,
- die Neuinfektionsrate in der Trockenperiode,
- die Heilungsrate in der Trockenperiode,
- der Anteil unheilbar euterkranker Tiere und
- die Erstlaktierendenmastitisrate.

Die Lebensleistungen der aus der Milchkontrolle ausgeschiedenen Kühe entwickeln sich seit Jahren langsam aber konstant in eine positive Richtung. Auch in diesem Prüfjahr konnte diese Entwicklung fortgesetzt werden. In der nachfolgenden Tabelle (Tabelle 1) sind die durchschnittlichen Lebensleistungen und die Nutzungsdauer sowohl für den lebenden Bestand als auch für die abgegangenen Kühe dargestellt.



Im abgelaufenen Prüfjahr nahmen 994 Betriebe aktiv an der MLP teil. Damit wurde erstmals die 1000er Grenze unterschritten. Quelle: Ikv

Tabelle 1: Entwicklung der Lebensleistung und Nutzungsdauer in den Prüfjahren 2022 und 2023

	2023	2022	2023	2022
	Lebender Bestand		Abgegangene Tiere	
Anzahl Kühe	93.312	94.448	27.390	27.598
Lebensleistung, kg	22.522	22.211	29.379	28.884
Leistung je Lebenstag, kg	12,8	12,7	14,1	13,9
Nutzungsdauer, Monate	29,6	29,4	39,8	39,6
Laktationen	2,3	2,3	3	3
Ø-Alter in Monaten	57,7	57,4	68,2	68,1

Die durchschnittliche Lebensleistung der Abgangskühe erreichte in den letzten Prüfjahren einen neuen Höchststand. Quelle: Ikv

Die durchschnittliche Lebensleistung der Abgangskühe erreichte einen neuen Höchststand. Diese positive Entwicklung ist für die Milcherzeuger aus mehreren Gründen vorteilhaft. Durch höhere Lebensleistungen und eine längere Nutzungsdauer können die hohen Aufzucht-kosten der Färsen leichter gedeckt werden, so dass die Kühe vermehrt in die Gewinnzone gelangen. Leicht abzulesen ist dies an der Zahl „Leistung je Lebenstag“, die nach Auswertung von Betriebswirtschaftlern bei mindestens 15 kg je Lebenstag liegen sollte. Andererseits bedeutet eine längere Nutzungsdauer und eine höhere Lebensleistung auch, dass die Milchproduktion zunehmend nachhaltiger erfolgt. Die negativen Klimaeffekte der Aufzuchtphase werden durch eine längere Nutzungsphase zunehmend ausgeglichen.

Anzahl an 100 000 Liter Kühen nimmt weiter zu

Auch in diesem Prüfjahr ist der konstante Anstieg der Anzahl Kühe, die in ihrem Leben

100 000 kg Milch und mehr produziert haben wieder als sehr erfreulich zu bezeichnen. Im Kontrolljahr 2022/2023 konnten insgesamt 420 Tiere die beachtliche Leistungsgrenze von 100 000 kg überschreiten. Dies ist ein Anstieg von 27 Tieren im Vergleich zum Prüfjahr 2021/2022. In der Grafik 2 ist dies noch einmal grafisch dargestellt.

In der Größenklasse 300 Kühe und mehr ist es den Zuchtbetrie-ben Klaus Krämer aus Schönecken, Frank Marienfeld aus Heckenbach und Peter Meutes GbR aus Rommersheim gelungen, 10, 12 beziehungsweise 18 Kühe mit solch besonderen Lebensleistungen erfolgreich in ihrer Herde zu führen.

Insgesamt sind es in diesem Jahr 14 MLP-Mitgliedsbetriebe, die genau fünf oder mehr Kühe in ihrem Bestand halten, die die 100 000 kg Milch-Marke überschritten haben. Die beeindruckenden Leistungen der Tiere zeigen, dass Tiergesundheit und hohe Milchleistungen zu vereinbaren sind und vor allem das Herdenmanagement einen ent-

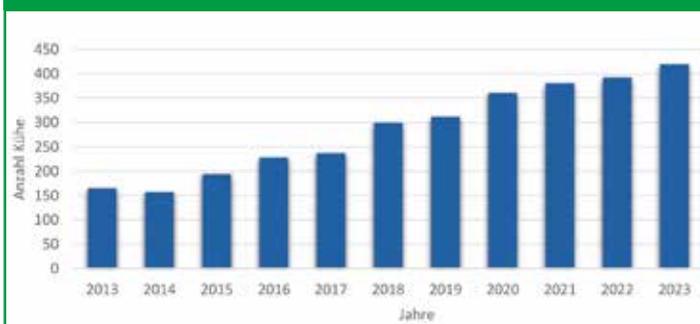
scheidenden Einfluss hat. Nur eine gesunde, aus guter Haltungsumwelt stammende Kuh ist in der Lage, diese Leistungen über einen langen Zeitraum hinweg zu erbringen.

Beste Herdenleistung mit 13 492 kg Milch

Die höchste durchschnittliche rheinland-pfälzisch-saarländische Herdenleistung hat in diesem Jahr der Betrieb Peter Meutes GbR aus Rommersheim im Eifelkreis Bitburg-Prüm, er-molken. Mit 13 492 kg Milch und Inhaltsstoffen von 3,96 Prozent Fett und 3,44 Prozent Eiweiß schließt der Betrieb das Milchleistungsjahr mit einer besonders hohen Jahresleistung ab. All diese und viele weitere Auswertungen zum abgeschlossenen Kontrolljahr 2022/2023 sind auf der Homepage des LKV Rheinland-Pfalz-Saar www.lkv-rlp-saar.de und im demnächst erscheinenden LKV-Jahresbericht für das Jahr 2023 zu finden.

Kathrin Hammes
LKV Rheinland-Pfalz-Saar e.V.

Grafik 2: Anzahl der im Prüfjahr abgegangenen und am Ende des Prüfjahres (30.09.2023) vorhandener 100 000 kg Milch Kühe



Im abgelaufenen Prüfjahr konnten insgesamt 420 Tiere die Leistungsgrenze von 100 000 kg überschreiten. Quelle: Ikv